

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

9 Seiten Datum: 24.05.2019

ESTLAND

Interview mit Wirtschaftswissenschaftlerin der Zentralbank



Die estnische Tageszeitung *Postimees* veröffentlichte ein Interview mit der Wirtschaftswissenschaftlerin der Estnischen Zentralbank, **Natalja Viilmann**. Der Artikel wirft einen Blick auf den Weg Estlands zum heutigen Wirtschaftserfolg.

Der wichtigste Faktor für den steigenden Wohlstand in Estland sei der Export gewesen. Während der letzten 20 Jahre ist das Bruttoinlandprodukt Estlands um das Fünffache gewachsen, der Warenexport sogar um das 5,5 fache. Das durchschnittliche Einkommen der Menschen ist während dieser Zeit um den Faktor 5 gestiegen, die Beschäftigung aber nur um 10%.

Für einen Kleinstaat wie Estland und seine offene Wirtschaft ist Export das Tor zum Wohlstand. Viel geändert hat sich in dieser Zeit die Art des Exportes. Früher hatte Estland nur einen grossen Handelspartner, die Preise waren alle fixiert. Und jetzt ist die Weltwirtschaft mit der globalisierten Konkurrenz der Taktgeber. Seit 2004 ist Estland Mitglied der EU. Berechnungen der Europäischen Kommission zeigen, dass Estland vom gemeinsamen europäischen Markt mehr profitiert hat als viele andere Staaten. Der Anteil des EU Marktes liegt für viele EU Länder bei durchschnittlich 8-9% des BIP, bei Estland liegt der Anteil jedoch bei 15%. Das BIP der estnischen Wirtschaft liegt heute bei 25 Mrd. EUR, davon verdankt Estland rund 3 Mrd. EUR dem EU Markt. Heute bewegt sich Estland immer mehr in die Richtung, dass wir nicht mehr nur günstiger sind, sondern dass wir uns von anderen unterscheiden und versuchen in bestimmten Bereichen besser als andere zu sein. Die Qualität gewinnt zunehmend an Bedeutung. Der wichtigste Zielmarkt für den estnischen Export ist die EU mit 75% aller Ausfuhren des Landes. Der Übergang zum Euro hatte einen starken positiven Effekt auf den estnischen Export. Der Einfluss des Euro liegt bei schätzungsweise 5% des estnischen BIP. Rund ¼ des Exportes geht in die USA, nach Asien und in östliche Länder. Die Handelsbeziehungen zu Russland sind heute eher marginal. Schon historisch gesehen ist Finnland der wichtigste Handelspartner Estlands, wichtig sind aber auch Lettland und Litauen.

Russland will Tallinner Flughafen prüfen

Estland schickte an das Russische Transportministerium eine Antwort auf dessen Gesuch, den Tallinner Flughafen zu prüfen, ob dieser die Forderungen der Flugverkehrssicherheit erfüllt. Das Gesuch wurde schon im Februar eingereicht. **Russlands Vizetransportminister Aleksandr Jurtšik** sagte im Brief, dass die Luftfahrtbehörde Russlands ausländische Fluggesellschaften prüfen wolle, die im russischen Luftraum fliegen und auch Flughäfen, von wo aus nach Russland geflogen wird. Nach Beratungen mit der Europäischen Kommission antwortete das

estnische Wirtschaftsministerium, dass für beantragte Prüfungen kein Bedarf bestünde. Einschlägige Europäische Behörden hätten dies bereits unternommen.

ESA eröffnete in Tallinn ein Datenzentrum



Die Europäische Weltraumorganisation ESA eröffnete in Tallinn ein Zentrum für Satellitendaten. Das den Namen ESTHub tragende Datenzentrum hilft den Technologieunternehmen, die aus dem Weltraum empfangenen Daten schneller zu erhalten und zu verarbeiten, berichtet das Estnische Ministerium für Wirtschaft und Kommunikation.

„Estland ist ein wachsender Weltraumstaat und vollberechtigtes Mitglied der ESA. ESTHub ist eine wichtige Partnerschaft, die der ESA ermöglicht, aus dem Weltraum stammende Daten zu benutzen, wodurch die Entwicklung der Technologien beschleunigt werden und ihre Zugänglichkeit in ganz Europa wächst,“ sagte der ESA Generaldirektor **Jan Wörner** bei der Eröffnung der ESTHub.

In Estland gibt es schon heute mehrere Benutzer der Satellitendaten. Die Firma Datel AG benutzt Daten des Satelliten Sentinel bei ihrem Service „Sille“. Das Vorwarnungssystem Sille ermöglicht Infrastrukturobjekte und Gebäude zu beobachten, Absenkungen festzustellen und dadurch mögliche Unfälle und Risiken zu vermeiden.

Im Rahmen des EU Programmes Copernicus wurden und werden auch künftig Satelliten in den Weltall geschickt, deren Daten für alle kostenlos zugänglich sind. Diese Satelliten werden Sentinel genannt.

Mit dem Ziel die Benutzung der Daten zu erleichtern, sind in vielen Staaten – Finnland, Schweden, Norwegen, Grossbritannien und Deutschland – staatliche Datenzentren gegründet worden, die den jeweiligen Staat interessierende Daten speichern.

Rail Baltic



Die Schnellzüge der Rail Baltic werden vier Mal täglich aus Tallinn abfahren. Eine Fahrt bis Rigaer Stadtzentrum dauert 1 Stunde und 42 Minuten und der angebliche Ticketpreis beträgt 38 EUR. Laut vorläufigen Plänen der Rail Baltic steigt die Zahl der Abfahrten in zehn Jahren von vier auf sechs, wonach man aus Tallinn und Pärnu sechs Mal täglich, alle zwei Stunden nach Riga und von dort weiter nach Litauen oder Polen reisen kann.

„Die Stadt Riga und der Rigaer Flughafen rücken dann für die Esten näher, wodurch Busreisende oder Reisende, die mit eigenem Auto fahren, mindestens zwei Stunden Zeit sparen können,“ kommentierte die Leiterin der **Rail Baltic Estonia, Riia Sillave**. „Der Fahrplan und der Ticketpreis machen den Zug zu einer ernstzunehmenden Alternative für das Flugzeug, umso mehr, wenn das Ziel das Rigaer Stadtzentrum ist und kein Weiterflug geplant ist,“ sagte Sillave.

Neben den mit einer Geschwindigkeit von bis zu 249 km/h fahrenden Zügen werden auch bis zu 200 km/h fahrende Regionalzüge eingesetzt. Der Fahrplan sehe auch einen Auto- und Nachtzug auf der Strecke nach Warschau und Berlin vor.

„Die Popularität der Nachtzüge ist in Europa in den letzten Jahren wieder gewachsen. Autotourismus für Familienreisen ist auch für Esten nicht fremd. Gerade für solche Reisende könnte der Nachtzug und die Ankunft in Warschau am nächsten Morgen von Interesse sein.

Die unattraktive Alternative ist 13-14 Stunden auf den von LKW-s verstopften Landstrassen zu verbringen.“ Sagte Sillave. Der eigentliche Fahrplan werde aber von der Nachfrage und der Wahl des Betreibers abhängen.

Zwei neue Staaten unter den Kunden von Cleveron



Der aus dem südestnischen Viljandi stammende Start-up Cleveron (Last-mile Robotiklösungen) expandierte in die Tschechei und nach Norwegen. Cleveron begann die Zusammenarbeit mit der grössten skandinavischen Einzelhandelskette für Sportwaren und dem führenden Logistikunternehmen in Mittel- und Osteuropa. „Als wir vor mehr als 10 Jahren in Estland das Netzwerk von Paketautomaten aufbauten, wollten wir beweisen, wie

viel einfacher diese den Erhalt eines Postpaketes machen. Heute sind Paketautomaten für Esten Routine und wir produzieren und benutzen heute schon Paketroboter,“ sagte der Leiter von Cleveron **Arno Kütt**. „Nun hat man auch in anderen Ländern ihre Vorteile erkannt,“ fügte er hinzu.

XXL Sports & Outdoor ist der grösste Sportwarenverkäufer in Skandinavien, der Einzelhandelsgeschäfte sowohl in Skandinavischen Ländern als auch in Österreich betreibt. Nun hat die norwegische Firma ihren ersten Paketautomaten Cleveron 401 in Oslo in Betrieb genommen. Die Kunden der XXL Sports & Outdoor können ihre aus Webshops bestellten Waren mit der Hilfe eines Selbstbedienungspaketautomaten erhalten.

Die Logistikfirma Zásilkovna benutzt in der Tschechei zur Lieferung der Pakete an ihre Kunden den Paketautomaten Cleveron 402, den schnellsten Paketroboter der Welt. Zásilkovna bietet Logistikleistungen in 16 Staaten an 26 000 Webshops an und verfügt über mehr als 2500 Stationen zur Paketübergabe an Endkunden. Der Cleveron Paketroboter wurde in Prag, im Einkaufszentrum Chodov aufgestellt.

Die Paketroboter – und Automaten der Firma Cleveron sind heute in mehr als 15 Staaten bekannt. Mit ihrer Hilfe werden monatlich 1,2–1,3 Mio. Pakete an Kunden ausgeliefert. Der grösste Kunde von Cleveron ist die amerikanische Einzelhandelskette Walmart. Vor einer Woche teilte Cleveron mit, dass sie auch auf dem Markt Australiens und Ozenaniens ihre Zusammenarbeit mit der dortigen The Warehouse Group beginnt.

Start-Up Hostelkette öffnet in Tallinn ihr erstes Hostel im Europa



Eine vor einem Jahr in Singapur gegründete und an Start-Up Firmen fokussierte Hostelkette hat in Estland Fuss gefasst. Estland ist für die Kette der erste Zielmarkt in Europa.

„Die Hostelkette ist auf junge Unternehmerfokussiert,“ sagte der Leiter der **Tribe Theory** in Tallinn **Indrek Pällo**. Er kommentierte: „Bei uns erhält der Kunde Unterkunft für einen moderaten Preis, wir haben auch einen Bereich, in dem Start-up Unternehmer zusammenarbeiten können.

Wir bringen in unseren Hostel besuchende Menschen zusammen mit der estnischen Start-up Gemeinschaft und helfen bei der Knüpfung von Kontakten.“

Tallinn sei zum ersten europäischen Standort gewählt worden, da die Stadt eine aktive Start-Up Gemeinschaft hat.

Der **Gründer** von Tribe Theory **Vikram Bharati** sagte: „Unser Ziel ist es, globalen Unternehmen, die sich für das hiesige Geschäftsklima interessieren, zu helfen in Estland Fuss zu fassen. Die Inspiration Start-Up Hostels zu gründen stammt aus meinen eigenen Reiseerfahrungen bei der ich zur Überzeugung gelangte, dass Hostels neben Unterhaltung auch professionelle Unterstützung und Kontakte anbieten könnten.“

Das erste Tribe Theory Hostel wurde im letzten Jahr in Singapur eröffnet. Das Hostel hatte im ersten Jahr schon 8000 Kunden aus 100 unterschiedlichen Ländern. 90% der Kunden seien Start-up-Unternehmer.

Tribe Theory Tallinn befindet sich in der Tallinner Altstadt, Uus Strasse 26 und bietet Platz für 36 Gäste.

LETTLAND

Präsidentenschaftswahl Lettland



Der Vorstand des lettischen Parlamentes hat am vergangenen Donnerstag beschlossen, dass die Präsidentenschaftswahlen am 29. Mai stattfinden. Ihre Kandidatur aufgestellt haben **Egils Levits**, **Juris Jansons** und **Didzis Smits**.

Levits genießt die Unterstützung der Nationalen Allianz, der Neuen Konservativen Partei und der Für Entwicklung/Für Einigkeit und sechs weiteren Parlamentariern. Sollten alle Parlamentarier so wählen wie sie versprochen haben, sollte Levits mit 55 Stimmen zum neuen Präsidenten gewählt werden. Die oppositionelle Union der Grünen und Bauern hat die Kandidatur von Juris Jansons aufgestellt. Einige Mitglieder der Partei KPV LV wollen Didzis Smits im Präsidentenamt sehen. Das heutige Staatsoberhaupt Raimonds Vejonis hat mitgeteilt, dass er nicht für die zweite Amtszeit kandidieren wird.

Spekulationen um die Privatisierung der Lettischen Eisenbahn



In Lettland sind zurzeit Spekulationen über die angebliche Privatisierung des staatseigenen Unternehmens „Lettische Eisenbahn“ (LDZ) ein heisses Thema. Mitglieder des Vorstandes der Lettischen Eisenbahn (LDZ) haben sich mit einem Gesuch an lettische Strafverfolgungsbehörden gewandt, die Tätigkeiten des Lettischen Transportministers in der Privatisierungsfrage zu untersuchen.

Der Chef der Lettischen Privatisierungsagentur **Vladimirs Loginovs** kommentierte: „Wenn jemand die Aktien der LDZ verkaufen will muss zuerst das Gesetz geändert werden, diese Frage im Parlament besprochen und kann erst nach drei Lesungen verabschiedet werden, dies insbesondere auch, wenn man daran bedenkt um was für eine wichtige Frage es sich handelt. Ihr habt es gesehen – nur ein Wort reicht und wir alle reden darüber schon seit einer Woche. Unmöglich, dass ein solches Thema im Parlament geheim behandelt werden kann, alle Parlamentssitzungen werden öffentlich in unseren Medien übertragen“.

„Weder der neue Vorstand noch eine einzelne Person dürfen eine staatseigene und zur Liste der nicht privatisierten Unternehmen gehörende Firma privatisieren,“ fügte er hinzu.

Der LDZ Vorstand glaubt, dass der Wert des Unternehmens absichtlich reduziert wurde mit dem Ziel die Firma zu privatisieren. Dank Massnahmen, wodurch die Firma ihre Effizienz

erhöhen konnte ist die finanzielle Lage der LDZ heute stabil. Bereits im letzten Jahr verzeichnete LDZ die besten Ergebnisse der letzten drei Jahre und dieser Trend geht auch in diesem Jahr weiter (Produkte der chemischen Industrie +30,3%, Holz +48%, Steinkohle +46,2%). Das gesamte Frachtvolumen im Quartal 1 2019 betrug 11,6 Mio. Tonnen.

Die Lettische Eisenbahn (Latvijas Dzelceļš - LDZ) ist ein staatseigenes Unternehmen mit mehr als 12 400 Mitarbeitern. Die Firma besitzt in Lettland 1933,8 km Eisenbahnlinien mit einer Spurweite von 1520 mm und 33,4 Eisenbahnlinien mit einer Spurweite von 750 mm.

Schwedische Handelsbanken schliesst ihre baltischen Niederlassungen



Die schwedische Handelsbanken hat beschlossen ihre Tätigkeit in allen drei baltischen Ländern einzustellen und ihre Niederlassungen in Tallinn, Riga und Vilnius zu schliessen. Abgesehen davon, dass die Bank Effizienz fördernde Massnahmen implementiert hat, ist die Bank mit ihren Ergebnissen im Baltikum nicht zufrieden. Die Profitabilität ist niedrig und die Kosten hoch, berichtet die Bank. Abgewickelt werden die Aktivitäten der Bank während des Jahres 2020.

Handelsbanken ist seit 10 Jahren im Baltikum vertreten. Das Ziel der Bank war es, die Kunden des Heimatmarktes und ihre Geschäfte in den baltischen Ländern zu unterstützen. Die Aktiva der Handelsbanken in Estland liegen bei 104 Mio. EUR. 2017 erwirtschaftete die Bank in Estland einen Verlust von 460 000 EUR.

Letten kehren in die Heimat zurück

Die Nachrichtenagentur BNS berichtet mit Hinweis auf eine neulich durchgeführte Studie, dass ledige Fachleute, die vor fünf Jahren Lettland verlassen haben, Jugendliche, die ihr Studium im Ausland absolviert haben und Familien, die mehr als 30 Jahre im Ausland gelebt haben, ihre Rückkehr nach Lettland planen. Laut Informationen des Verbandes der Arbeitgeber Lettlands sind die wichtigsten Motivationen für die Rückkehr Familie und Freunde, Stabilität und der Wille mehr zu erreichen, sowie ihre im Ausland gesammelten Erfahrungen zu teilen. 44% der Rückkehrer finden, dass ihr Gehalt in Lettland höher sein sollte als im Ausland, beinahe 50% sind aber bereit zu einem Kompromiss.

LITAUEN

Baltische Wirtschaftsprognosen

Die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) berichtet in ihrer neusten Wirtschaftsprognose, dass *Lettlands* Wirtschaft am langsamsten wächst. Laut OECD Prognose wird das BIP Lettlands in diesem und nächsten Jahr um 2,7% wachsen. Die letzte Prognose war noch viel optimistischer und erwartete von Lettland in diesem Jahr 3,9% Wachstum. Der Verbraucherpreisindex wird in diesem Jahr 2,6% und nächsten Jahr 2,5% steigen. Die Arbeitslosigkeit wird von 7% in diesem Jahr im kommenden Jahr auf 6,8% fallen. Die OECD betont in ihrer Prognose, dass die Verlangsamung des Wachstums vor allem auf schlechtere Bedingungen auf den Exportmärkten und auf den langsameren Zufluss von EU Mitteln zurückzuführen ist. Der interne Konsum wird die tragende Kraft des Wirtschaftswachstums sein. Effektive Steuereintreibung ist unentbehrlich für die bessere

Finanzierung des Gesundheitswesens. Die OECD begrüsst die Bemühungen der neuen Regierung bei der Bekämpfung der Bürokratie und der Kriminalität, darunter der Geldwäsche.

Das BIP Wachstum *Estlands* wird in diesem Jahr 3,2% und im nächsten Jahr 2,8% betragen. Der Verbraucherpreisindex wächst von 1,7% in diesem Jahr auf 2,3% im nächsten Jahr. Die Arbeitslosigkeit in Estland liegt in diesem Jahr bei 5,3% und sie steigt im kommenden Jahr auf 5,4%. *Litauens* Wirtschaft wird in diesem Jahr 2,9% und 2020 2,5% wachsen. Die Inflation liegt sowohl in diesem als auch im nächsten Jahr bei 2,2%. Die Arbeitslosigkeit wird von 5,9% in diesem Jahr im kommenden Jahr auf 5,8% fallen.

Deutscher Logistikkriese steigt auf den baltischen Markt ein

Der deutsche Bahnlogistikkriese VTG gründete in Litauen die Firma *VTG Project Logistics Baltics*. Das Unternehmen hat ein Aktienkapital von 30 000 €. VTG ist ein weltweit führender Güterwagenvermieter und Bahnlogistikunternehmen. VTG besitzt mehr als 94 000 Güterwagen und ist damit der Eigentümer des grössten privaten Fuhrparks in Europa. Die Firma bietet ihre Leistungen in verschiedenen Branchen an, darunter der chemischen Industrie, der Kraftstoffe, der Automobilindustrie, usw. Das Hauptquartier der 1951 gegründeten VTG ist in Hamburg.

Elektrische Boote aus Litauen



Der in Kaunas ansässige Hersteller von Sport- und Freizeitbooten, die Firma *Vm Production*, berichtet, dass sie am Bau des ersten elektrisch angetriebenen Bootes und einer Garage mit Windturbinen und Solarbatterien arbeitet. Die Firma plant bald mit realen Tests zu beginnen und ihre Produkte nach Skandinavien zu exportieren.

Vm Produktion hat früher Boote mit Diesel- und Benzinmotoren gebaut, plant aber künftig nur noch elektrische Boote herzustellen.

„Boote mit einer Länge von 5-6 m und einem angehängten Motor sind nichts neues und mehrere Hersteller bauen solche Boote. Es gibt aber keine Technologie und keine fertiggebauten grösseren Boote. Unser Boot ist 9 Meter lang, wiegt 4,5 Tonnen und ist zum Fischen angepasst. Es gibt keine elektrischen Boote in dieser Grösse,“ sagte Exportleiter der Vm Produktion *Sarunas Danilevicius*. Danilevicius zufolge ist die Firma fähig 12 solcher Garagen und 3 elektrische Boote zu produzieren, die alle nach Skandinavien exportiert werden sollen. Die Preise der Boote beginnen bei 170 000 EUR + MwSt. und die der Garagen bei 40 000 EUR.

KULTUR

Kulturkalender Juni 2019



© Dan Renwick

8.- 9. Juni 2019 w. 11:00 – 18:00 Uhr in Tallinn, Auftritte des österr. Künstlerduos Maja Karolina Franke und Ralph Öllinger (W) mit der Aufführung „ego portrait“ beim TaDaa!

Festival im Rahmen des Tallinn Street Food Festivals, Lindakivi Kulturhaus + Laagna Aed, Stadtteil Lasnamäe <http://tadaafestival.org/en/>

Weitere Auftritte: 11.-12. Juni zw. 14:00 – 17:00 Uhr in Narva Esplanaad; am 14. Juni zw. 14:00 – 20:00 Uhr beim Kulturzentrum in Põlva, am 15. und 16. Juni je 2 Shows zw. 12:00 – 18.00 Uhr in Tartu The Widget Factory (Aparaaditehas) und beim Tartu Street Food Festival.



© Ionel Lehari

19. Juni 2019 um 19:00 Uhr in Kuressaare, **Jazzkonzert des österreichischen Duos**

Sinfonia de Carnaval: Anna Lang (Cello, Stimme) und **Alois Eberl** (Posaune, Akkordeon, Stimme) im Rahmen des Jazzfestivals Juu Jääb auf der Sonnenterrasse des Hotels Arensburg ,

Lossi 15, Kuressaare <https://www.arenzburg.ee/events>

www.muhumusicfarm.eu; <http://www.anna-lang-cello-piano.at/de/on-stage.html>



© Maria Frodi

20. Juni 2019 um 20:00 Uhr auf der Insel Muhu, **Jazzkonzert des österreichischen Duos Sinfonia de Carnaval: Anna Lang** (Cello, Stimme) **und Alois Eberl** (Posaune, Akkordeon,

Stimme) im Rahmen des Jazzfestivals Juu Jääb, in der Musikfarm Muhu/Veskimäe, Dorf Hellamaa www.muhumusicfarm.eu; <http://www.anna-lang-cello-piano.at/de/on-stage.html>



© Ivar Reimann

21. Juni 2019 um 20:00 Uhr im Gutshof Suure-Kõpu, Landkreis Viljandi, **Konzert von Thomas Wall (Cello, Linz)** und **Aleksei Vassiljev (Cello, St.Petersburg)**, im Rahmen des

Musikfestivals Suure-Jaani <http://muusikafestival.suure-jaani.ee/en/about-festival/>

Programm: D. Buxtehude, J. S. Bach, G. Fr. Händel

22. Juni 2019 um 19:00 Uhr in Suure Jaani, **Konzert Sinfonie Nr. 3 von A.Bruckner** unter dem **österr. Dirigenten Prof. Matthias Giesen (Wien)**, **Solist Thomas Wall (Cello, Linz)** und **Mari-Liis Uibo (Violine)**, im Gymnasium Suure-Jaani (Tallinna 24). Im Rahmen des Musikfestivals Suure-Jaani <http://muusikafestival.suure-jaani.ee/en/about-festival/>

Programm: Cellopräludium von A. Kapp, Violinkonzert von A. Uibo, Sinfonie Nr. 3 von A. Bruckner

23. Juni 2019 um 03:00 Uhr auf der Moorinsel Hüpasaare, Sonnenaufgangskonzert, „Die kleine Nachtmusik“ von W.A. Mozart, **Dirigent Matthias Giesen (Wien)**

Programm: Estnische Chormusik, „Die kleine Nachtmusik“ W.A. Mozart, E. Grieg

**Kurzgeschichten von alt N.R. Francois Loeb, unserem ehemaligen
Kammerpräsidenten, heute unter <http://www.francois-loeb.com>**

ZEI(G)TUNG

Kalt war's. Ich hatte mich nicht warm genug für diesen Winterrückfallstag angezogen. Wer wäre denn auf die Idee gekommen, dass das Thermometer in die Minus-Zone fallen würde nachdem wir bereits Mai schrieben. Ja, die Minus-Zone, bei Börsenindizes haben wir uns selbst im Hochsommer daran gewöhnt, aber doch nicht bei den Mai-Temperaturen! Verkehrte Welt, dachte ich. Klimawandel! Osterglocken an Weihnachten, Schnee im Mai. Doch nichtsdestotrotz froren meine Zehen beinahe ab, denn ich hatte in der Morgenfrühe, dem ersten Lichtschimmer am Horizont, mein Beruf als Lokomotivführer verlangt das von mir wenn ich zur Frühschicht eingeteilt werde, den Griff zu den Sommersocken getan. Ein eindeutiger Fehlgriff wie es sich jetzt herausstellte. Nun ja, Fehlgriffe kommen vor. Besser einen solchen als einen Fehlgriff im Beruf. Doch einen Fuss stets auf dem Totmannpedal zu halten, da sonst eine Notbremsung eingeleitet wird, ist für unterkühlte Zehen auch nicht das Optimum das frühmorgens zu erreichen ist. Besonders wenn die Unterhaltswerkstatt die Heizung im Führerstand des nahenden Sommers wegen bereits in Revision genommen hat. Nicht an Zehen denken, befehle ich mir selbst. Nicht ablenken lassen! Konzentration! Doch wie das Senden von Signalen der halb erfrorenen Zehen, die sich mit aller Gewalt gegen die Gefühllosigkeit wehren, abstellen?

Da nützt auch kein noch so rotes Hirnsignal. Achtung, da vorne rot! Bremsmanöver einleiten. Sanft. Will die Leidensgenossen anderer Frühschichtler nicht unsanft aus ihren Träumen reißen. Gut, dass der Zielbahnhof nicht mehr weit entfernt ist. Werde mir die Füße, nein die Zehen vertreten können. Vertreten? Zehen verkaufen doch nichts. Ach, trotz Kälte vertanzten sich meine Gedanken in Bockssprüngen. Runterfahren. Realität betrachten. Anfahren. Landschaft betrachten. Blüenträume die bestimmt noch mehr frieren als ich. Gar dem Garaus entgegen dämmern. Endlich der Endbahnhof in Sicht. Über Lautsprecher, um gute Laune zu verbreiten mit heiterer Stimme, obwohl diese leicht angefroren ist, diesen bekanntgeben. Ausstiegsseite nicht vergessen. Systeme abschalten. Raus aus dem Führerhaus. Der Pendler-Kombination entlang marschieren. Stramm und schnell. Die andere Seite des Zugs erreichen um die Fahrt in der anderen Gegenrichtung, hoffentlich mit wenig Blütengaraussichtung, wiederholen. Stossgebet, dass Heizung in diesem Führerstand noch nicht in technischer Aufbereitung. Schlängle mich durch die ein- und aussteigenden Fahrgäste, meinen Gästen durch.

Da stösst mich ein junger Kerl, muss so gegen 20 sein, mit lockerem Shirt gewandet und übertätowierten Armen an: "Hier die neue Zeitung. Habe diese ausgelesen. Vielleicht vertreibt sie dir dann die Zeit". Obschon ich keine Zeit zu vertreiben habe nehme ich diese an. Frühstückspausenlektüre warum auch nicht. Doch weshalb sagte der Bursche Zeitung? Sprachfehler? Oder irgendein verkannter Dialekt. Twensprache? Wer weiss schon wie die Jugend heute kommuniziert. Ein starker Kaffee könnte meine Zehen wecken. Einen Euro herausklauben. Automat bedienen. Dampfendes Getränk. Brennend heisser erster Schluck. Erweckungsruf gelungen! Rückfahrt starten. Fussheizung noch in Betrieb! Was freue ich mich. Am Zielbahnhof 18 Minuten Aufenthalt. Zeit für ein frisches Croissant und Blick in die Zeitung! Wie das schmeckt. Zeitung lesen. Was ? Beim Aufschlagen, nein, das gibt es nicht, fallen kalte Schneeflocken aus dem Zeitungsbund. Die fette Schlagzeile: **'SIE ZEIGT ES UNS:FRAU HOLLE IM SITZSTREIK VERWEIGERT SOMMERSCHLAF'**.

Meine Zehen beginnen erneut zu frieren. Werde die Zeitung in meinen Tiefkühler legen. Sehen wer gewinnt!

DER BÖSHABER

Am Stammtisch sitzend, mein Bier vor mir, dessen Schaum bereits in sich zusammenfällt als wäre das Glas eine Schimäre, höre ich gespannt den Geschichten zu die da herum geboten werden. Je weiter fortgeschritten der Abend, je wilder werden die Erlebnisse die ein jeder, natürlich außer mir, zum Besten gibt. Da werden Abend- und Morgenteuer erzählt, kostbare und billige, Schnäppchen und Trouvaillen. Ich bleibe stumm. Meine Ohren gespitzt, als wären diese durch den Tag ein stumpfes Bleistift gewesen, das durch all die Worte zu einer scharfen Spitze, nein, deren zwei geworden wären. Als Schriftsteller bin ich auf Neues und Kreatives angewiesen, hole mir manches an diesen wöchentlichen Zusammentreffen in denen die Fantasie und der Gerstensaft in jeder Menge fließen. Wahr oder erfunden, oder gar eine Straßenkreuzung zwischen beidem? Ist unerheblich. Heblich einzig der Kick den ich dadurch meiner Feder biete. Ja, ich schreibe nur mit Gänsekiel die ich mir an Sankt Martin jeweils im November beim Gänserich kurz nach seinem Ableben besorge.

Beim Nachbar der eine Gänsezucht betreibt besorge. Gänsekiele haben es in sich. Die führen ein Eigenleben. Von Jahr zu Jahr. Fügen oft wilde Gedanken die ich am Stammtisch mitbekomme zu einem Ganzen zusammen, als ob sie ihr Leben, das verpasste, das zu kurz geratene, nachholen wollten. Mein Übername in der Runde lautet ‚Schweiger‘. Bin stolz darauf, denn selbst wenn ich angesprochen werde zum einen oder anderen meinen Senf beizutragen, bleiben meine Lippen fest verschlossen. Denn Senf ist mir zu scharf oder zu mild, das Mittendrin habe ich noch nicht entdeckt. Ja, und dann gestern Abend, die Runde war richtig aufgewärmt, nein, aufgeheizt, setzte sich ein Fremder, keiner der Runde kannte ihn, das stellte sich heraus als er bereits wieder verschwunden war, zu uns. Einfach so. Ohne nach Erlaubnis zu fragen. Kein Anstand, mit dem ICE durch die Kinderstube gerast, dachte ich. Auch meine Stammtischkumpane zogen Sonderfurchen durch ihre mehr oder weniger ausgeprägten Stirnlandschaften. Aber nur solange bis er begann seine fabelhaften Fabelgeschichten zu erzählen. Wir alle hingen an seinen Lippen, als seien diese Stahlseile in Felswänden um Bergsteigern die Besteigung zu erleichtern. Er berichtete so plastisch, beinahe vierdimensional von seinen Liebesabenteuern, dass kaum ein Atemzug der Runde zu hören war und selbst der Gastwirt sein eigener Gast wurde, seine Bierumsatzsteigerungsfragen vergaß. Casanova war, so schlussfolgerte ich ein Waisenknabe gegen den Unbekannten.

Abenteuer um Abenteuer die bis zum Morgengrauen sich verlängerten präsentierte er uns auf dem Serviertablett seiner Zunge. Morgengrauen? Morgen-Grauen erfasste mich. So viel Futter für meinen Gänsekiel, dass dieser bestimmt eine Verstimmung einfangen würde, wenn nicht gar mit dem Kiel auflaufen, oder mit dem Kiel nach oben davonschwimmen würde. Und bis Sankt Martin waren noch Monate vor mir! Was würde ich ohne Gänsekiel unternehmen? Verdursten? Oder an den schriftstellerischen Anregungsmengen ersticken? Ich begann zu überlegen wie mich aus dem Bann des Erzählers zu befreien, als dieser sich erhob, ein hässlich, hämisch intoniertes Lachen von sich gab. Seine Visitenkarte in grell gellendem Rot auf den Wirtshaustisch warf, sich lauthals entschuldigte, er habe noch einen Termin beim Doktor und aufstampfend im Boden verschwand, nicht ohne dabei seine FAUST zu ballen und einen Schwefelgeruch zu hinterlassen ...